

### **Wort zum Sonntag (3. Sonntag JK B – 2021)**

Liebe Gemeinden,  
im Evangelium des 3. Sonntags im Jahreskreis berichtet uns der Evangelist Markus, wie Jesus die Jünger Simon, Andreas, Jakobus und Johannes in seine Nachfolge beruft. Den Ruf Jesu, ihm zu folgen, hörten wir schon am vergangenen Sonntag. Das zeigt, wie wichtig dieses Thema für die Kirche ist. Nachfolge Jesu ist Mitte und Ziel der christlichen Existenz.

*„Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach“ (Mk 1, 18)*

Um der Nachfolge Jesu willen lassen die Jünger ihre Netze liegen.

Ein Netz war zur Zeit Jesu in Israel eine Sicherung, eine Lebensversicherung für einen Fischer. Sein ganzer Beruf, seine ganze berufliche Zukunft hingen an diesem Netz. Ohne das Netz hatte ein Fischer kein Einkommen, war seine finanzielle Absicherung dahin.

Das ist heute nicht anders als damals. Menschen, die ihre finanzielle Absicherung verloren haben oder um den Beruf kämpfen müssen, wissen darum.

Die Jünger lassen nicht nur ihre berufliche Existenz zurück. Sie lassen auch den Vater, die Familie zurück. Neben dem Beruf war zu damaliger Zeit die Familie der einzige Halt, der dem Leben Sicherheit gab, die einzige Sozialversicherung, die in biblischer Zeit überhaupt existierte.

Jetzt waren sie ohne Netz und ohne Familie, jetzt hatten sie alle Sicherheiten hinter sich gelassen. Kann man so unvernünftig sein? Warum tun sie so etwas Unvernünftiges?

Sie tun es, weil sie gespürt haben: Dieser Jesu ist nicht irgendeiner. Weil sie gespürt haben: Auf diesen Jesus kann man sich verlassen, ihm können sie vertrauen. Er wird sie nicht im Stich lassen, sondern bis ins Ziel führen. Zu diesem Ziel – es ist Gott, der Vater – ist Jesus nicht nur der Wegweiser, sondern der Weg selbst.

Dann sagt ihnen Jesus noch, was er mit ihnen vorhat: „Ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ So wie Jesus sie in seine Nachfolge berufen hat, werden auch sie andere Menschen dazu bewegen, Jesus nachzufolgen.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, mit diesem Evangelium möchte Markus uns sagen: Nachfolge Jesu ist Vertrauenssache. Deswegen hat Nachfolge auch sehr wenig mit Gehorsam, ganz wenig mit Geboten und erst recht nicht mit persönlicher Leistung, aber sehr viel - unendlich viel - mit Vertrauen zu tun. Mit diesem Vertrauen können wir Jesus nachfolgen. Mit diesem Vertrauen können auch wir „Menschenfischer“ werden und andere Menschen für Jesus begeistern. Amen.